

Vom Einfamilienhaus in Knonau zum Schloss in Frankreich

Sonja Gurt hat ein Buch über die Auswanderung in den Südwesten Frankreichs geschrieben

Nach der Frühpensionierung 2007 hat sich Mark Gurt nicht dem Ruhestand gewidmet, sondern ist mit seiner Frau Sonja nach Frankreich ausgewandert. Bereits 2001 hatten sie sich ein kleines Schloss in Pleuville, Département Charente, gekauft, renovierten es und bieten seit 2008 zwei Ferienwohnungen an.

VON SALOMON SCHNEIDER

Noch einmal im Leben etwas Neues anfangen, in einer neuen Umgebung, noch einmal das Leben zum Abenteuer zu machen, das schwebte Mark Gurt seit Jahren vor. Im Sommer 1999 erhielt dieser Wunsch neuen Auftrieb, als das Ehepaar Sonja und Mark Gurt Freunde in Frankreich besuchte, die von England nach Frankreich ausgewandert waren und ihren Traum Wirklichkeit werden liessen.

Sonja und Mark begaben sich auf die Suche nach einer geeigneten Liegenschaft und standen im Frühjahr 2001 erstmals vor dem Château de Gorce. «Es war Liebe auf den ersten Blick. Mit seinen fünf Türmen erinner-

te es uns an ein Dornröschenschloss. Wir waren sofort begeistert und wussten schnell, dass dies unser Traumobjekt ist», erinnert sich Sonja Gurt. Im Sommer desselben Jahres erwarben sie das historische Gebäude aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

Jede Medaille hat zwei Seiten

«Welche Schwierigkeiten uns erwarten würden, stand in den Sternen und das war wohl auch gut so. Hätten wir es vorher gewusst, hätte uns wahrscheinlich der Mut verlassen», meint Sonja Gurt augenzwinkernd. Bis 2007 wurde laufend renoviert, um dann Mitte Jahr die Zelte in Knonau definitiv abzubrechen. Sie zogen mit ihren drei Katzen, dem Labradormischling Nicki und dem Rhodesian-Ridgeback-Welpen Chameena ins Château de Gorce. Es begann eine intensive, schöne, manchmal nervenaufreibende und vor allem spannende Zeit für Sonja und Mark, da noch vieles angepackt werden musste. Ihnen war bewusst, dass grössere Bauvorhaben selten reibungslos ablaufen, was auch in Frankreich so ist. Das grundsätzlich positive französische «savoir vivre» beeinflusste gelegentlich Zeitvereinbarungen. Sonja und Mark wussten jedoch, dass



Sonja und Mark Gurt mit ihren Hunden. (Bild zvg.)

Rom auch nicht an einem Tag erbaut wurde. Sonja wägt ab: «Die Mentalität von Handwerkern, Bürokraten und der gesamten Bevölkerung ist im Süd-

westen Frankreichs anders als wir es gewohnt waren. Auch wenn nicht immer alles wie am Schnürchen lief, steht die unbekümmerte Art der Leute

in einem wohltuenden Kontrast zum häufig überregulierten Leben in der Schweiz.»

Zahlreiche Gäste aus dem Säuliamt

Seit zehn Jahren wohnen Sonja und Mark nun im Château de Gorce und vermieten zwei grosszügige Ferienwohnungen an Ruhesuchende und Naturliebhaber. Ob sie manchmal Heimweh nach dem Säuliamt haben? Mark und Sonja schauen sich an und sagen mit fester Stimme: «Nein.» Dann fangen sie an zu strahlen und Sonja schiebt nach: «Wir haben ja regelmässig Gäste aus unserer alten Heimat, und zudem besuchen uns auch immer wieder Freunde aus dem Knonauer Amt. Wenn die Gesundheit mitmacht, werden wir auf jeden Fall noch lange auf Château de Gorce bleiben.»

Die Erfahrungen und Erlebnisse des Auswanderungsabenteurers hat Sonja Gurt jahrelang schriftlich festgehalten und an Freunde und Verwandte verschickt. Daraus ist nun das Buch «La Bonne du Château» (Die Schlossmagd) entstanden, welches bei der Buchhandlung Scheidegger in Affoltern erhältlich ist.

«La Bonne du Château»: ISBN 978-3-9524831-0-7.